

Fachbereich: Soziale Arbeit plus Migration und Globalisierung

Studienniveau: Bachelor Master

Unternehmen: Özel Aysecik Anaokulu

Gastland: Türkei

Zeitraum: 05.03.2018 -23.07.2018

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt: positiv neutral negativ

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Mein Auslandsaufenthalt und die Arbeit in einem fremden Land hat mich persönlich und beruflich so sehr beeinflusst wie bisher nichts. Die Hürden und Unterschiede zu dem was ich bisher kenne war so groß, dass eine Auseinandersetzung unumgänglich war. Eine neue Orientierung und Reflexion in einem fremden Land waren für mich die größte Bereicherung.

Bitte beschreiben Sie das durchgeführte Praktikum und die akademische Bewertung des Praktikums (mind. 300 Wörter)

In meinem Praktikum habe ich in einem Kindergarten zu Anfang mich um Integrationskinder gekümmert. In dem Kindergarten gibt es 2 Kinder mit Autismus und 2 Kinder mit auffälligem und entwicklungsverzögertem Verhalten. Meine Aufgabe war es diese Kinder im Kindergartenalltag zu begleiten. In verschiedenen Aktivitäten wie Theater besuche, eigenes Theater spielen, verschiedene Bastelaktivitäten, freies Spielen, und anderen Aktivitäten habe ich mich um die Kinder in der Gruppe aber hauptsächlich um die Betreuung dieser Kinder gekümmert und dafür gesorgt, dass diese teilhaben können. Diese Kinder hatten auch ein bis zweimal die Woche Einzelunterricht in der Sonderschule mit einer Sonderpädagogikfachkraft zu denen ich die Kinder begleitet habe. In den ersten Wochen habe ich mich in den Alltag eingelebt und habe die Kinder einzeln und in der Gruppe betreut. Ich habe die Eltern der Kinder kennen gelernt und habe dann nach kurzer Zeit angefangen die Gruppe allein zu betreuen und haben an den Projekten des Kindergartens teilgenommen und im Nachhinein mit meiner Teamleiterin Ayse Tosunoglu reflektiert. Während meiner Zeit wurde auch durch meinen Einfluss in dem Kindergarten einige Dinge verändert, es wurde in den Klassenräumen aufgeräumt und ein Spielzimmer eingerichtet, es wurden regelmäßige Meetings eingeführt in denen die Erzieherinnen darstellen sollten was sie bei den Kindern beobachtet haben und wie sie aufkommende Probleme lösen wollen. Es wurde besprochen was sie mit den Kindern machen können was ihre Entwicklung fördern und die Gruppendynamik positiv beeinflussen könnte. Es war für mich sehr interessant bei den meisten Eltern und sogar den Erzieherinnen eine andere Art von Pädagogisches Verständnis fest zu stellen. Es fehlte an Einfühlungsvermögen, Geduld und an Engagement. Die Eltern waren größtenteils nicht so begeistert von den

Pädagogischen Aktivitäten die unsere Teamleiterin und Inhaberin vorgeschlagen hat. Sie waren oft der Überzeugung das es unnötig ist. Und sogar die Erzieherinnen hatten eine schlechte Arbeitsmoral und wollten so wenig Verantwortung übernehmen wie nur möglich. Ich habe so oft wie es möglich war Kontakt zu den Mitarbeitern gesucht und mich mit ihnen unterhalten. Ich habe sie gefragt, wie ihr Werdegang war, wie und wo sie bisher gearbeitet haben, wie sie über die Arbeitsweise denken oder Situationen einschätzen und nach dem ein wenig Vertrauen aufgebaut war auch über ihre privaten Lebensweisen.

Für mich war es sehr interessant die Arbeitsweise, das Verhalten der Kinder, der Eltern und der Erzieher zu beobachten und auch zu hinterfragen. Meine Teamleiterin hat mich immer dazu ermutigt, dass ich sagen kann was ich denke und auch alles hinterfragen darf. Neben der hauptsächlich Psychomotorischen Arbeit mit den Kindern haben mir die Eindrücke des ganzen „drum herum“ die Fahrten zum Förderunterricht, die Elternabende, die Ausflüge, die Begegnung und Gespräche mit Eltern, Mitarbeitern und anderen Schnittstellen wie Z.b. Küchenpersonal, Busfahrer, Schauspieler am meisten den Horizont erweitert. Ich konnte durch die Arbeit in einen Einblick in die Welt dieser Kinder schauen und versuchen zu verstehen wie diese funktioniert.

Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:

Wie haben Sie die Praktikumsstelle gefunden?

Ich habe meinen Cousin gefragt ob er eine Einrichtung kennt in der ich Arbeiten könnte. Ich bin dann vor Ort hingefahren und habe mit der Einrichtungsleitung gesprochen und mir die Einrichtung angeschaut und einige Stunden dort verbracht.

Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?

Ich habe in Ayvalik gewohnt und habe die Wohnung im Internet gefunden unter den Stellenanzeigen. Ich habe nicht in einer WG gewohnt und die Wohnung war unmöbliert bis auf die Küche. Ich habe dann über Secondhand Märkte die wichtigsten Dinge gekauft; Kühlschrank, Bett, Waschmaschine, Schrank, Tisch und Stühle etc.

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Ich habe für die Türkei kein Visum gebraucht. Ich konnte mit der Blue Card ohne Probleme so lange mich in der Türkei Aufhalten wie ich wollte. In der Türkei läuft alles über die TC Kimlik Nummer, also die Personalausweis Nummer. Wer keine hat muss denke ich eine beantragen.

Wie hat es mit der Sprache geklappt?

Bis zum Ende hat jeder an meinem Türkisch erkannt, dass ich nicht aus der Türkei komme. Es gab am Anfang oft Missverständnisse und ich musste oft nachfragen was genau gemeint ist, jedoch hat sich mein Wortschatz und auch meine Satzstruktur sehr verbessert. Mein Akzent konnte ich aber nicht ablegen. Ich würde jedem raten, vor der Abreise bis B2 Niveau türkisch verstehen und sprechen zu können, da außerhalb der Großstadt die meisten kein Englisch können, oder nur sehr schlecht Englisch sprechen.

Wie war das Arbeits- und Sozialleben (Alltag & Freizeit)?

Das Arbeitsleben war sehr chaotisch, unstrukturiert und oft frustrierend. In der Freizeit habe ich sehr lange gebraucht bis ich einen Freundeskreis aufgebaut hatte aber dann war es sehr schön. Die Freunde haben mich oft besucht und überall hin mitgenommen. Ich fand es sehr erstaunlich, dass die Freunde obwohl wir uns nicht lange kannten sehr hilfsbereit waren und das Helfen und Dasein eine Selbstverständlichkeit war; so wurde mir als ich Probleme hatte und umziehen musste direkt geholfen. Und auch bei meinen gesundheitlichen Problemen waren sie direkt zur Stelle.

Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?

Die Kosten in der Türkei lagen um die 400 Euro im Monat, da der Kurs in der Türkei immer mehr gestiegen ist wurde es finanziell etwas leichter, da ich nicht zusätzlich arbeiten konnte war meine Finanzierung über DAAD und Bafög gesichert. Jedoch darf man die Fixkosten die in Deutschland anfallen (Versicherung, Kellerraum für Möbel etc) nicht unterschätzen. Ich musste auch auf meine Ersparnisse zurückgreifen und würde jedem raten mindestens 2000 EUR zur Verfügung stehen zu haben, für alles was evtl zusätzlich passiert oder auf die Person zukommt. Ungeplanter Rückflug, Umzug, Kosten für Möbel usw.

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

In Ayvalik kann man sich einen Roller kaufen, oder zu Fuß und mit dem Bus sehr leicht überall hin. Es empfiehlt sich in der Nähe der Innenstadt zu bleiben. Es ist eine sehr ruhige Gegend und in der Nebensaison ist nichts los, die Lokale haben teilweise geschlossen und es ist sehr schwierig Menschen kennen zu lernen.

In Istanbul kann man innerhalb weniger Tage das Metro und Bus system ohne Problem nutzen es werden auch Apps angeboten.

Ich hatte unterschiedlich Kontakt zur Heimat, mal mehr mal weniger und würde es nach Bedarf abhängig machen. Es ist aber abzuraten zu viel Kontakt zur Heimat zu haben, ich empfehle eher, dass es vll besser ist das Langeweile aufkommt oder sogar Einsamkeit und man dann eher gezwungen wird Kontakte zu knüpfen, Leute kennen zu lernen und sich unter's Volk zu mischen – denn umso intensiver wird dann die Erfahrung.

Beste & schlechteste Erfahrung:

Die schönste Erfahrung war für mich als ich mit einem Mädchen aus dem Kindergarten, das nicht spricht und sehr ängstlich ist bei einem Strandausflug ins Meer bin und sie erst nicht wollte aber dann mir vertraut hat und wie sie plötzlich angefangen hat zu lachen und mich nass zu spritzen. Es war das erste mal das ich sie unverkrampft und wirklich aus tiefstem Herzen lachend gesehen habe.

Die Schlechteste Erfahrung war direkt in der erste Woche als in Istanbul mich auf die Wiese am Meer gesetzt habe. Meine Klamotten waren meiner Meinung nach nicht zu offen oder aufreizend, man kann in Istanbul in vielen Gegenden tragen was man möchte, aber ich hatte an dem Tag wahrscheinlich Pech und bin dann an einen Mann geraten der sehr auffällig und sehr unschön angefangen hat Fotos von mir oder bzw. von meinen offen liegenden Beinen zu machen bis ich ihn aufgefordert habe es zu lassen. Aber das war von meinem Gefühl her eine sehr schlechte Erfahrung da ich mich sehr eingeschränkt gefühlt habe und auch Belästigt. Wobei man dazu sagen muss das es nur in Istanbul ab und zu solche kurzen unschönen Momente mit Männern gab, aber in Ayvalik wo man mit dem Bikini rumlaufen kann keinerlei Dinge dieser Art passiert sind.